

UWG-Fraktion
zu Tagesordnungspunkt Ö11 der Tagesordnung der GV-Sitzung am 30. Januar 2020
Überplanung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes "Viertbusch"

Planungsanzeige für erweiterten "Viertbusch"

Der vorliegende Antrag soll dazu führen, dass das bisher im Flächennutzungsplan als Baureserve vorgesehene Gebiet drastisch erweitert wird. Sollte dies beantragt, genehmigt und umgesetzt werden, müsste zur Bebauung ein riesiges intaktes Waldgebiet von neun! Hektar gerodet werden.

Bereits 2007 wurde eine Planungsanzeige für das "Viertbusch"-Gebiet eingereicht und nach Diskussionen mit der Landesplanung aus guten Gründen von neun Hektar auf dreieinhalb Hektar reduziert. Lediglich das Gebiet zwischen Sportplatz und Friedhof wurde 2012 genehmigt und steht der Gemeinde für einen eventuellen künftigen Bedarf als Baureserve zur Verfügung.



Die UWG hat sich seit der damaligen Diskussion immer eindeutig positioniert. So heißt es in unserem Wahlprogramm für diese Legislaturperiode:

"Keine Waldrodungen zur Schaffung neuer Baugebiete...

... möchten wir verhindern, dass durch eine Zersiedelung der Ränder von Aumühle der schöne Übergang vom Ort zum Sachsenwald zerstört wird, wie dieses in vielen Neubaugebieten anderer Gemeinden der Fall ist. Daher hat sich die UWG bereits in den letzten Legislaturperioden entschieden gegen die Erschließung eines neuen Baugebiets „Am Viertbusch“ zwischen dem Sportplatz und dem Friedhof ausgesprochen. Der Wald müsste für wenige mögliche Häuser komplett gerodet werden, und zwischen Schule und Kirche würden der Waldcharakter und die Ruhe nahe dem Friedhof unwiderruflich zerstört werden. Das seinerzeit von einigen der Parteien dort angedachte Neubaugebiet ist u.E. nicht erforderlich und wird von der UWG weiter abgelehnt."

Die UWG-Fraktion hat erneut intensiv über die Notwendigkeit von Neubaugebieten zu Lasten des Waldes diskutiert und ihre bisherige Position bestätigt:

- Es besteht heute und in Zukunft keine Notwendigkeit für Neubaugebiete. Es gibt Möglichkeiten der verträglichen Innenverdichtung und regelmäßig Verkaufsangebote, unter anderem von älter werdenden Hausbesitzern.
Zur Miete stehen gemeindeeigene Wohnungen zur Verfügung.
- Neubaugebiete erfordern enorme Investitionen in die Infrastruktur, beispielsweise in die Erschließung, den Ausbau der Regen- und Abwasserkanalisation, in Kita und Schule. Grundstücke zum Verkauf unter Marktpreis an junge Aumühler Familien sind daher unrealistisch.
- Wir setzen uns für den Erhalt des Ortscharakters ein, für Aumühle in seinen natürlichen Grenzen, seinen Schulwald, die Kirche, den Friedhof im Wald und die auch für Kinder und Jugendliche gut erreichbaren zentralen Sportanlagen an der Schule.
- Die UWG steht klar zum Schutz der Umwelt und des Waldes.

Alexander Bargon

UWG-Fraktionssprecher, 30. Januar 2020